

Rundgebung des Niederösterreichischen Gewerbevereines.

Wien, 8. April.

In der gestrigen Vollversammlung des Niederösterreichischen Gewerbevereines kam der Präsident Adolf Schiel auf die Rede des deutschen Reichskanzlers, insofern sie sich auf das mitteleuropäische Wirtschaftsbindnis bezog, zu sprechen. Er führte aus:

In Oesterreich wird man diese Worte mit ungeteilter Sympathie begrüßen, um so mehr, als diese Worte an der höchsten verantwortungsvollen Stelle der deutschen Reichsregierung gefallen sind, während hierzulande von ähnlich hohem Forum aus kaum so klar und deutlich von unseren wirtschaftspolitischen Aufgaben der Zukunft bisher gesprochen wurde. Gewiß werden wir daran festhalten müssen, daß auch in Zukunft der notwendige Schutz den in der Tat schutzbedürftigen Produktionszweigen erhalten bleibe, und daß für unsere Ausfuhr handels- und verkehrspolitischer Raum geschaffen werde. Wir verkennen aber nicht, daß die wirtschaftliche, kommerzielle Besserstellung unseres Reiches im Bündnisse mit dem Deutschen Reiche ungleich besser vor sich gehen würde und daß dieses Bündnis auch im wohlverstandenen politischen Interesse der Mittelmächte gelegen ist. Der Bündnisgedanke enthalte keine aggressiven Absichten gegen unsere Feinde, ähnlich wie der von England propagierte Handelskrieg nach dem Kriege. Wir streben nur ein Schutz- und Trutzbündnis an, eine Sicherung unserer friedlichen wirtschaftlichen Arbeit. Und wie die Rede des deutschen Kanzlers den auch bei uns gehegten felsenfesten Glauben an das glorreiche Ende des Krieges neu gestärkt hat, so werden seine Worte und die Worte der übrigen Redner im deutschen Reichstage über die wirtschaftlichen Fragen hier lebhaftesten Widerhall finden und gewiß dazu beitragen, daß das mitteleuropäische Wirtschaftsbindnis auch zur Tat werde. (Lebhafte, andauernder Beifall.)